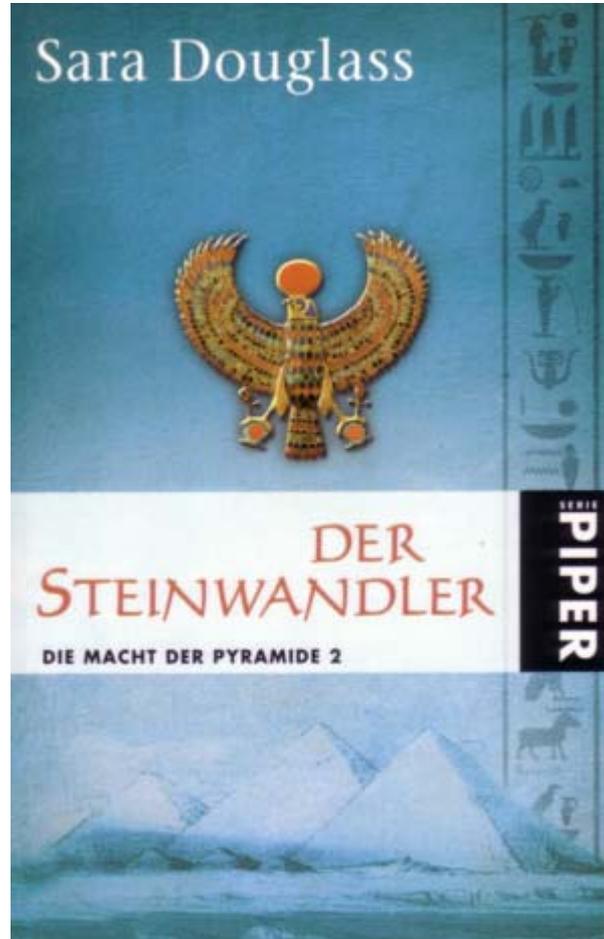


Der Steinwandler

Der große Tag war voller Feierlichkeit und Erhabenheit, und ich hatte das Gefühl, dass von uns allen das Bauwerk es am meisten genoß. (Anfang)

Zyklus/Band: Die Macht der Pyramide 2
Autor: **Sarah Douglass**
Erscheinungsjahr 1997 // 2006
Original: Threshold 2
Verlag: Voyager/Harper Collins // Piper Verlag
ISBN: 3-492-26571-5
Subgenre: High Fantasy
Seitenzahl: 335 S.



Worum's geht:

Die große, gläserne Pyramide geht ihrer Vollendung entgegen. Generationenlang war an ihr gebaut worden. Tirzah kann den Magier Boaz überzeugen, dass von der Pyramide immer mehr Negatives ausgeht. Als dann endlich der Schlussstein gesetzt wird, kommen 13 Menschen ums Leben: Mit aufsteigender Primzahlfolge fordert die Macht der Pyramide immer mehr Opfer und noch ist sie nicht erwacht. Das geschieht, wenn die Mittagssonne in die Zentralkammer leuchtet. Boaz Bruder Zabrze, der Thronfolger, ist von der schädlichen Wirkung des Baus überzeugt und stellt sich hinter die Aufständischen. Doch auch dies hilft nicht, denn zur Mittagsstunde erwacht die Pyramide und Nzame erscheint als dunkle Gottheit – und versteinert alles rings umher. Der Hunger der Pyramide ist unersättlich und mit jedem Menschenopfer wächst der Kreis der Versteinierung allen Lebendigen. Der Rückzug der Aufständischen, Elementisten und Anhänger Zabrzes wird zur Flucht, denn nur in der geheimen Kluft in den Bergen kann noch Hilfe erwartet werden. Und nur Boaz, der die Magie der Eins und die der Elementisten in sich vereinigt, kann die dunkle Macht besiegen. Aber der Preis ist sein Leben und das hält er vor allen geheim.

Warum's so gut ist:

Nzame, die personifizierte Macht aus dem Tal der Dunkelheit, dem Nichts zwischen den Welten, wird ohne Einschränkung als böse beschrieben, arglistig, lügnerisch, täuschend, amoralisch. Die Soulenai sind ein positives Gegengewicht, allerdings auch nicht immer selbstlos. Aus der Sicht der Ich-Erzählerin Tirzah, die geschlagen und innerlich verstümmelt dennoch den Verursacher Boaz liebt, plätschert die gesamte Erzählung so dahin. Vor allem die fast sklavisch anmutende Unterwürfigkeit mutet mehr als seltsam an.

Die Charaktere sind insgesamt recht seicht, die Differenzierungsversuche nicht so recht gelungen.

Viele Ansätze, z.B. die aus der Mathematik, die im 1. Band Interesse aufkommen ließen, werden hier einfach nicht weiterentwickelt. Genauso ist es mit der Kunst der Glasbearbeitung und der ihr innewohnenden Magie. Das fällt alles einfach in sich zusammen.

Das Ende liegt bereits im Titel begründet. Echte Spannung tritt nirgendwo auf. Nachdem der 1. Teil recht hoffnungsvoll begann, ist der 2. ein eher müder Abgesang, der keinen Vergleich mit der Weltenbaumserie standhält.

Wertung:	5 ist das Beste, 1 das Schlechteste
Insgesamt:	2
Welt: (Atmosphäre, Komplexität, Innovation der dargestellten Welt)	3
Aufmachung: (Coverbild, Gestaltung innen, Extras)	3
Sprache:	2.5
Story:	1
Karte:	nein
Personenglossar:	nein
Sachglossar:	nein
Hinweise zur Sprache/Aussprache:	nein
Illustrationen/Vorsatzbild/Sonstiges:	nein
Fazit:	Wer's schon hat, schnell durchlesen und noch schneller weglegen
Buch gemocht? Vielleicht gefällt dann auch...	
Online-Rezension:	http://www.bibliothekaphantastika.de
Verfasser – Inhalt und Rezension / Zeit	wolfcrey / 24-7-2006